

Eine Gebrauchsumleitung

Teilnehmerinformationen:

Viele unserer Alltagsgegenstände folgen dem immer gleichen Weg: Produktion - Konsum – Gebrauch – Entsorgung. Aber gibt es wirklich immer nur einen möglichen Weg – den auf die Müllhalde?

Oder können Gegenstände auch mehrfach und verschieden genutzt werden?

Stellt euch vor, ihr dürftet nichts wegwerfen! Was macht ihr dann mit eurem Müll?

Dem Kaffeebecher, der Milchpackung, der Waschmittelflasche, der Tragetasche von H&M, der Coladose,

Was passiert, wenn wir ein Ding, nach dessen Gebrauch nehmen und unvorhergesehen wiederverwenden? Was kannst du entwickeln? Nützliches, Kunst, Möblierung, Dekoration, Wir möchten gemeinsam mit euch experimentieren.

In diesem Workshop sensibilisieren wir unsere Wahrnehmung für unsere Umwelt. Auseinandersetzung und Austausch lassen uns den gesellschaftlich üblichen Umgang mit Gegenständen des Alltags erkennen und hinterfragen. Im Gestaltungsprozess entwickeln wir spielerisch Alternativen – Gebrauchsumleitungen, hin zum nachhaltigen Kreislaufdenken.

Unser Workshop richtet sich an Teilnehmer zwischen 12 und 16 Jahren.

Er findet am Freitag, den 30. und Samstag, den 31. August 2013 statt.

Am Freitag starten wir um 9 Uhr und am Samstag enden wir am frühen Abend.

Der Veranstaltungsort ist das Tikozigalpa, in der Dr.-Leber-Straße 38 in Wismar.

Dort haben wir einen großen Raum für uns zum Arbeiten, einen Beamer, eine Küche, Toilette und einen großen Garten, um Zelte aufzustellen und zu grillen.

Die Ergebnisse werden am 7. September in der Altstadt präsentiert.

Was ihr braucht?

Selbst gesammelten Müll,
Schreibzeug und Arbeitsbekleidung,
ggf. Übernachtungssachen

Hintergrundinformationen:

Warum machen wir den Workshop? / Kontext

Die Weltbevölkerung steigt. Die Ressourcen im Gegensatz dazu schwinden.

Jeder Mensch braucht tägliche Dinge seines Bedarfes, die aus oder mit Ressourcen produziert werden. Viele dieser Ressourcen sind endlich und wir können sie weder erneuern, noch ihren Verbrauch ausgleichen.

Die Dinge unseres täglichen Bedarfes sind umgewandelte Rohstoffe. Werfen wir sie als Müll weg, werfen wir gleichsam Rohstoffe weg.

Aus dieser Situation entsteht eine Verantwortung, die für das gegenwärtige und zukünftige Handeln jedes Menschen von großer Bedeutung ist: Der sorgfältige Umgang mit endlichen Rohstoffen.

Wir möchten in diesem Workshop Müll als Rohstoff betrachten, ihn gestalterisch und spielerisch untersuchen.

Gemeinsam beschäftigen wir uns mit Fragen:

Warum wird etwas für uns zu Müll? Wie können wir anders damit umgehen?

Wir entdecken Potenziale des Rohstoffes Müll und entwickeln neue Dinge daraus.

Wir arbeiten gestalterisch mit den Jugendlichen. Das bedeutet für uns, dass sie in einen Prozess eintreten mittels dessen sie ihre eigenen Ideen entwickeln, sich gleichsam auf den Weg der Umsetzung bringen und so aus sich selbst heraus ihre Umwelt verändern – dann gestalten sie.

Die weitere Beschäftigung mit ihrem Abfall, bringt sie in eine Auseinandersetzung mit dem Thema Müll. Sie können erkennen, dass die Verantwortung für den benutzten Gegenstand nicht mit dem Wegwerfen endet. Dadurch kann sich eine nachhaltigere Wahrnehmung entwickeln, die auch nach Beendigung des Workshops weiterwirkt.

Eine Workshop-Reihe der Initiative für Ästhetik und Nachhaltigkeit

In Mecklenburg-Vorpommern gründete sich 2012 die Initiative für Ästhetik und Nachhaltigkeit: Kunst- und Kulturschaffende des Landes, die ihre Schwerpunkte in der Förderung nachhaltiger Entwicklung sehen, geben ihr Wissen in Workshops und Seminaren weiter.

Kulturschaffende vom Stettiner Haff bis zur Elbe, wollen gemeinsam dieses Land für Bewohner und Gäste aus aller Welt schöner und attraktiver gestalten und zum Mitgestalten einladen. Neue Ideen und aktive Teilhabe sind gefragt, um Veränderungen gemeinsam voranzubringen und die Lebensqualität auch für die die nach uns kommen zu sichern.

Die Initiative ist Impulsgeber zur Beförderung vor allem der ästhetischen und sozialen Dimension von Nachhaltigkeit. Wir lassen Potentiale in unserem Land, im „Garten der Metropolen“ sichtbar werden. Die Entwicklung nachhaltiger Lebens(kunst)konzepte leistet einen wertvollen Beitrag zur Stärkung unserer Region.

Inspiriert ist die Initiative von der Ausstellung „Zur Nachahmung empfohlen“ (www.z-n-e.info) Dort bewegen sich Künstler an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft, Ökologie und Wirtschaft. Sie erschließen in ihren Arbeiten neue Horizonte für nachhaltige Entwicklung.

Der Workshop:

Der Workshop erstreckt sich über zwei Tage. Ein gemeinsamer Abend mit Übernachtung ist geplant.

In der Vorstellungsrunde lernen wir uns kennen – erste Erwartungen werden formuliert. In der anschließenden freien Assoziations-Aufgabe finden die Schüler Ausdruck für ihre Gedanken zu gesellschaftlichen Themen und Problemstellungen. Diese Gedanken fließen wesentlich in die weitere Arbeit ein: Diese Themen werden die Basis von Design- oder Kunstobjekten, die in einem Gestaltungsprozess entstehen. Diese Objekte bestehen aus Müll – Gegenständen ohne Gebrauchswert, die die Schüler mitgebracht haben und die im Voraus längerfristig von uns gesammelt wurden.

Gemeinsame Mahlzeiten und Übernachtung dienen einem ganzheitlichen Ansatz.

In den Abendstunden besteht die Möglichkeit für gemeinsame Gespräche über den Kontext des Workshops hinaus. Die Jugendlichen erhalten die Möglichkeit Anknüpfungspunkte zwischen den Workshop-Inhalten und ihrer täglichen Wirklichkeit zu finden. Die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und der Gruppendynamik unterstützt den Gestaltungsprozess.

Wer sind wir?

Katja Qualmann, Susanne Gabler und Jan Schwerdtfeger arbeiten in den Bereichen Grafik, Innenarchitektur und Architektur und verfolgen das Ziel nachhaltige Gestaltung in Zusammenarbeit mit Jugendlichen zu entwickeln.